

Wie man Kindern Terror erklärt

Empfehlungen für den richtigen Umgang mit den Kleinen in Krisensituationen

Viele Eltern werden sich in diesen Stunden fragen, wie sie ihren Kindern erklären können. Die Gesundheitspsychologin und Leiterin der Möwe-Kinderschutzzentren, Hedwig Wöfl, rät zu folgenden Punkten, die nun zu berücksichtigen sind:

■ **Fakten erklären** Den aktuellen Erkenntnisstand der Polizei in kindgerechter und altersadäquater Sprache erklären: Was ist passiert? („Es gab einen Anschlag mit Toten und Verletzten in der Wiener Innenstadt.“) Was wird dagegen getan? („Polizei und Rettung arbeiten für die Sicherheit von uns allen.“) Sind wir in Gefahr? („Nein, in unserer Wohnung

bist du in Sicherheit, auch die Schule ist abgesichert.“)

■ **Sicherheit geben** Terrornachrichten lösen Unsicherheit und Ängste aus – nun gilt es, das Vertrauen in die Gefahrenabwehr durch die Polizei zu stärken sowie das persönliche und familiäre Sicherheitsgefühl durch Normalität zu stabilisieren, sagt Wöfl. Zu dieser Empfehlung kann gehören, wie immer zu frühstücken, aus dem Fenster zu schauen oder konkrete Pläne für den Tag zu machen.

■ **Sachlich bleiben** Weder katastrophisieren noch bagatellisieren – so lautet eine weitere Empfehlung. Es ist wichtig, die Fakten zu erklären, Kinder proaktiv und sachlich über die Vorfälle aufzuklären und darauf

zu achten, dabei nicht zu übertreiben. Man sollte weder Ängste verstärken noch so tun, als wäre nichts passiert oder als wäre die Aufregung lächerlich. Kinder gehen meist sehr pragmatisch mit solchen Ereignissen um, weiß Wöfl.

■ **Verantwortung übernehmen** Entscheidungen treffen – auch das zählt zur Verantwortung der Eltern. Ob Schulbesuch oder nicht, ist eine elterliche Entscheidung und sollte nicht den Kindern überlassen werden. Falls die Kinder zur Schule gehen, sollte man klare Vereinbarungen mit ihnen treffen bezüglich Hinbringen oder -fahren bzw. Abholen. Man sollte Uhrzeiten vereinbaren und einhalten sowie die Tagesstruktur planen. (red)